





## Interessantes über den Laubfrosch

- ✓ Er gehört zu den Baumrurhen und ist die einzige bei uns lebende Amphibie, die gut klettern kann.
- ✓ Sein Name rührt von seiner Fähigkeit, sich mithilfe seiner blattgrünen Farbe in Laub zu tarnen. Du kannst ihn also nur schwer entdecken!
- ✓ In Märchen wie dem Froschkönig oder als Wetterfrosch spielt der Laubfrosch die Hauptrolle.
- ✓ Laubfrösche werden 3 bis 6 Jahre alt.



## Überwinterung

Ende Oktober oder Anfang November suchen Laubfrösche sich zum Überwintern Verstecke wie Hohlräume unter Wurzeln, Holz oder Steinen. Tödlicher Frost kann sie dort nicht erreichen. Ihre Verstecke finden sie oft in Laubmischwäldern und in Baumgruppen auf Äckern. In der Kälte fallen sie in Winterstarre, werden also bewegungsunfähig, weil sie wie alle Amphibien wechselwarm sind. Ihre Körpertemperatur gleicht sich dabei der Außentemperatur an.



## Was frisst der Laubfrosch?

Die Kaulquappen des Laubfrosches ernähren sich von kleinen Algen, tierischen Einzellern und Überbleibseln von toten Lebewesen, die sie unter Wasser von Steinen oder anderen Oberflächen weiden. Ausgewachsene Tiere fressen Insekten wie Käfer, Fliegen und Mücken. Ameisen, Schmetterlinge und andere Gliederfüßer wie Spinnen sowie kleine Nacktschnecken werden selten gefressen. Laubfrösche bemerken ihre Beute nur, wenn diese sich bewegt (Fangreiz). Dann schnellt ihre Zunge vor, um sie zu fangen.



## Feinde und Gefahren

Eier und Kaulquappen der Laubfrösche werden von Fischen, Wasserinsekten und Egel gefressen.

Ausgewachsene Tiere stehen auf dem Speiseplan von Vögeln wie Reihern, Störchen, Rabenvögeln, Rohrweihen und Säugetieren wie Spitzmaus, Igel, Wildschwein, Waschbär. Auch die Ringelnatter frisst ihn gern.

Vor allem wird dem Laubfrosch aber der Mensch gefährlich. Lebensräume wie Talauen gehen verloren, sodass Laichgewässer fehlen. Viele Flüsse dürfen nicht mehr natürlich fließen. Sölle und Weiher verschwinden von Äckern und Wiesen. Während ihrer Winterstarre können Laubfrösche durch Menschen gestört werden, die auf dem Feld oder im Wald arbeiten. In Teichen zur Fischzucht werden Kaulquappen zuhauf von Fischen verspeist. Laubfrösche stehen in ganz Europa unter strengem Schutz (Stand 2023).



© NABU/Winfried Rusch

## Der Europäische Laubfrosch



### Aussehen

Männchen sind 3 bis 5 Zentimeter lang, Weibchen eher 6 Zentimeter. Das ist in etwa so lang wie eine Streichholzschachtel. Laubfrösche sind meist blattgrün gefärbt, manche aber auch gelb bis grau. Ihre Bauchseite sieht weiß bis gelb aus. Sie haben waagerechte Pupillen. An allen Fingern und Zehen tragen sie kleine Haftscheiben, mithilfe derer sie klettern. Männchen haben eine statt zwei Schallblasen, im Gegensatz zum Beispiel zum Wasserfrosch.



## Fortpflanzung und Entwicklung

In warmen Mai- und Juninächten beginnt die Balzzeit. Männchen wollen dann Weibchen mit ihrem Quaken für sich gewinnen. Mehrere Kilometer weit kannst du sie hören! Nach erfolgreicher Paarung laicht ein Weibchen bis zu 1.000 Eier in mehreren Eierbündeln, bestehend aus 30 bis 80 Eiern, ins besonnte Wasser mit vielen Unterwasserpflanzen. Als Laichgewässer eignen sich stille Wasser wie Sölle, Weiher, Tümpel, aber auch Viehtränken und andere kleine Gewässer, die nur zeitweise Wasser beinhalten. Zur guten Entwicklung brauchen Eier und Kaulquappen viel Sonneneinstrahlung. Kaulquappen verwandeln sich über ungefähr 2 Monate zu ausgewachsenen Laubfröschen. Laubfroschweibchen sind nach 2 Jahren geschlechtsreif, Männchen oft schon nach einem Jahr.



## Lebensraum

In Europa kommt der Laubfrosch in weiten Teilen vor. In Deutschland lebt er hauptsächlich im Nordosten Deutschlands, z.B. in Mecklenburg-Vorpommern. Im Sommer bewohnen Laubfrösche windgeschützte, luftfeuchte Lebensräume in lichten Auwäldern, Söllen, Feuchtwiesen und Weiden, Hecken und Waldrändern. Sie kommen aber auch in sonnigen Kies-, Sand-, und Tongruben vor. Laichgewässer mit großen Flachwasserbereichen sollte es viele in ihrem Lebensraum geben. Den Tag verbringen Laubfrösche in der abwechslungsreichen Uferzone, am liebsten im Röhricht oder in Weidengebüschen. Zum Sonnenbaden, zur Nahrungssuche oder wenn sie während ihrer Balzzeit einen Platz zum Ausruhen brauchen, klettern sie in die Höhe. Beliebt sind breite Brombeerhecken, die sie vor Fressfeinden verstecken.